

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wenn das erste Heft des neuen Jahrgangs unserer Zeitschrift „European Journal of Pediatric Surgery“ erscheint, liegen die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel bereits eine Zeit hinter uns. Ich hoffe, dass Sie über den Jahreswechsel ein paar Tage der Ruhe finden konnten, bevor Sie wieder in den Arbeitsalltag eingebunden wurden. Ich wünsche Ihnen nochmals alles Gute für das neue Jahr, gute Fortschritte in der Weiterbildung für unsere jüngeren Kollegen, ein erfüllendes und erfüllbares Aufgabenspektrum mit einer guten Perspektive den Fach- und Oberärzten und einen guten Weg der Führung zwischen medizinisch-menschlichen Erwartungen auf der einen und ökonomischen Erfordernissen auf der anderen Seite für die Kollegen in der Chefarztposition.

Aktuell ist noch völlig unklar, wie die neue Regierung aussieht und wer das Amt des Gesundheitsministers besetzen wird. Damit bleibt auch die Frage der Bürgerversicherung offen. Aber es ist sicher, dass uns die Neuordnung der Notfallversorgung betreffen wird. Dass aus unserer Sicht eine umfassende Kinder-Notfallversorgung nur an einer Kinderklinik mit kinderchirurgischer Präsenz erfolgen kann, wurde bereits in der Marburger Bund-Zeitung zitiert. Kein schlechter Auftakt! Hier müssen wir gemeinsam mit der DGKJ, der pädiatrischen DIVI-Sektion und GKinD am Ball bleiben und die Interessen der verletzten Kinder vertreten.

In unserem Zukunftspapier haben wir an verschiedenen Stellen betont, dass Zuständigkeiten definiert werden müssen. Hier gilt es im neuen Jahr, mit den chirurgischen Partnergesellschaften ins Gespräch zu kommen und konkrete Vorschläge zu machen. Was gehört in den „Katalog originär kinderchirurgischer Diagnosen“? Können wir bis zum Alter von 14 Jahren alle chirurgisch kranken Kinder betreuen? Wie vereinbaren wir die Kooperation dort, wo sie notwendig ist? Und auf der pädiatrischen Achse müssen wir Ideen entwickeln, wie „Zentren für konservative und operative Kinder- und Jugendmedizin“ aussehen könnten. Wo bietet sich ein Pilotprojekt z.B. im Rahmen anstehender Neubesetzungen an? Gefordert sind kreatives Denken, Mut und die Überwindung alter Strukturvorstellungen, aber auch Vertrauensbildung, einerseits unter uns selbst und andererseits mit den pädiatrischen Kollegen.

Intern weiß ich, dass unser Pilotprojekt zur Zentralisierung der Gallengangsatriesien nicht uneingeschränkt

begrüßt wird. Sollen wir warten, bis der G-BA uns eine Mindestmenge vorschreibt? Wir sollten das Heft des Handelns in unserer Hand behalten und im offenen Meinungsaustausch einen Weg finden, der breite Unterstützung erfährt. Hierzu werden wir auf der Mitgliederversammlung im April in Berlin ebenso diskutieren wie auf der Chefarztklausur im Juni in Frankfurt. Kommen Sie zu diesen Veranstaltungen, um die Zukunft unseres Fachs mitzugestalten! Hier ist die Gelegenheit dazu! Dabei wird der Chirurgenkongress unter der Leitung unseres Kollegen Jörg Fuchs sicher ein Highlight für die deutsche Kinderchirurgie. Nie zuvor ist einer von uns Präsident der DGCH gewesen. Wir sollten uns bemühen, die Kinderchirurgie auf dem Kongress inhaltlich wie zahlenmäßig gut zu vertreten und präsent zu sein.

Der Blick in die Zukunft muss auch die Frage der kinderchirurgischen Lehre und der Weiterbildung unserer Assistenten in den Fokus rücken. Im Februar wird der Konvent unserer Hochschullehrer dem Vorstand berichten, wer was wo lehrt. Nur wenn die Studenten eine Idee von diesem Fach bekommen, können sie in Betracht ziehen, später kinderchirurgisch zu arbeiten. Gerade haben bei einem bundesweiten Medizin-Studierendentreffen in Mainz Oliver Münsterer und sein Team sowie benachbarte Kollegen an einem Stand viel für das Kennenlernen der Kinderchirurgie getan, dafür herzlichen Dank! Überraschend war, wie wenig die Studenten über unser Fach wussten.

Im Laufe des Jahres, konkret am Ärztetag im Mai in Erfurt, wird die neue Musterweiterbildungsordnung weitere Entscheidungen erfahren. Überraschungen sind immer möglich, wie durch die Streichung unseres pädiatrischen Pflichtjahres im letzten Jahr demonstriert. 2018 geht es um die fachlichen Inhalte und um die beantragte Zusatzweiterbildung „Spezielle Kinderurologie“. Vielleicht gibt es zur Chefarztklausur im Juni schon Neues zu beraten, auch die Frage der Weiterbildungsermächtigungen, um Inhalte und handelnde Personen aufeinander abzustimmen.

Ich glaube, wir gehen in ein spannendes Jahr – gesundheitspolitisch insgesamt, aber auch für unser Fach. Lassen Sie uns über alles, was in unserem Fach anliegt, im Gespräch bleiben. Der Vorstand im engeren wie im weiteren Sinne steht Ihnen als Gesprächspartner zur Verfügung und freut sich über jede Anregung.

Es grüßt Sie herzlich aus Karlsruhe
Ihr Peter Schmittenebecher

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Abteilung für Kinderchirurgie

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130

22149 Hamburg

Tel 040/67377216

Fax 040/67377380

j.suss@kkh-wilhelmstift.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie:

<http://www.dgkch.de>

Eur J Pediatr Surg 2018;28: 1–6

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0939-7248

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Sehr geehrte, liebe Mitglieder,

Das Jahr 2017 liegt hinter uns und ich wünsche allen ein gesundes und zufriedenes neues Jahr!

In der 1. Ausgabe erhalten Sie Informationen aus dem vergangenen Jahr und zu Terminen für 2018 bis 2020.

Wie immer am Anfang eines jeden Jahres bitte ich um Aktualisierung Ihres Mitgliedsprofils auf der Homepage. An dieser Stelle darf ich auf unsere Beitragsordnung auf der Homepage verweisen.

Mitglieder, die für ihre Beitragsbegleichung ein SEPA-Lastschriftmandat erteilen möchten oder deren Bankverbindung

sich geändert hat, drucken bitte das Formular auf der Homepage aus und schicken es ausgefüllt und unterschrieben per Post oder per Mail an die Geschäftsstelle.

Schöne Grüße in alle Richtungen
Doris Lorenzen, Leiterin der Geschäftsstelle
Telefonische Bürozeiten: mo+di 9-12h und mi+do 12-15h

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder 2017

Dr. med. Karim Amini †28.01.2017
Dr. med. Haralampos Kiriakidis †15.02.2017
Frau Dr. med. Ingeburg Petersen †21.02.2017
Prof. Elling Enger (KM) †05.03.2017
Dr. med. Dieter Booß †23.07.2017

Mitgliedsaufnahmen 2017

Nr.	Name	Vorname	Titel	Klinik
01	Al Naieb	Sarah	Dr. med.	Kinder- und Jugendkrankenhaus auf der Bult; Hannover
02	Alhussami	Ilmi	Dr. med.	UnivKlinikum Jena
03	Alles	Sebastian	Dr. med.	Universitätsklinikum Münster
04	Anhalt	Judith	Dr. med.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
05	Baghirov	Zaur		Klinikum Kassel
06	Besendoerfer	Manuel	Dr. med.	Universitätsklinikum Erlangen
07	Boros	Daniel	Dr. med.	Klinikum Frankfurt Höchst gGmbH
08	Deiß	Alica		Klinikum Worms gGmbH
09	Diez	Oliver	Dr. med.	Klinikum Stuttgart Olgahospital
10	Dreßen	Katja		Klinikum Bremen-Mitte gGmbH
11	Endtricht	Stefanie		Klinikum Kassel
12	Fabritius	Martin Franz		DRK-Kinderklinik, Siegen
13	Friedrich	Colin	Dr. med.	Bürgerhospital Frankfurt am Main e. V.
14	Fritzen	Anna		Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Trier
15	Grünwald	Barbara	Dr. med.	Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig
16	Heede	Anita	Dr. med.	Klinikum Augsburg
17	Heinz	Peter		Städtisches Klinikum München GmbH
18	Hermens	Silke	Dr. med.	Ev. Krankenhaus Oberhausen
19	Hofbauer	Andreas	Dr. med.	Praxis Kinderchirurgie Südostbayern, Traunstein
20	Holländer	Anneke		Klinikum Kassel
21	Keese	Daniel	Dr. med.	JWG-Universität Frankfurt
22	Klinke	Michaela	Dr. med.	Altonaer Kinder-KH (AKK), UnivKlinikum HH Eppendorf
23	Lisec	Kristina		Dr. von Haunersches Kinderspital, München
24	Malota	Mark	Dr. med.	Städtisches Klinikum München GmbH
25	Markel	Moritz	Dr. med.	Universitätsklinikum Leipzig AöR
26	Memetaj-Lang	Ina		Kinderkrankenhaus der Stadt Köln gGmbH
27	Muth	Sindy	Dr. med.	Universitätsklinikum Dresden
28	Reckling	Ludmilla		Klinikum Kassel
29	Reichwaldt	Ilona	Dr. med.	HELIOS Mariahilf Klinik Hamburg
30	Reineke	Sebastian	Dr. med.	Klinikum Kassel

31	Richter	Steffen	Dr. med.	Heinrich-Braun-Klinikum, Zwickau
32	Schäfer	Bettina	Dr. med.	Kinderchirurgische Praxis, Mannheim
33	Siegert	Stefan	Dr. med.	Klinikum Augsburg
34	Stefanescu	Maria-Christina		JWG-Universität Frankfurt
35	Stricker	Katharina	Dr. med.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
36	Taskaya-Rieck	Deniz		KH St. Elisabeth und St. Barbara, Halle
37	Tsolakidou	Myrto		Klinikum Oldenburg gGmbH
38	Varol	Emine	Dr. med.	Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald
39	Wendlandt	Patrick	Dr. med.	DRK-Kinderklinik, Siegen
40	Wenzel	Rainer		Städtisches Klinikum München GmbH
41	Winkler	Anna-Katharina	Dr. med.	Universitätsklinikum Ulm

Preise der DGKCH/Deadlines

Richard-Drachter-Preis 30.06.2019
 John-Herby-Johnston-Preis 30.06.2018
 Ilse-Kraus-Nachwuchs-Preis 30.06.2018

DGKCH-Mitteilungen/Deadlines

12.02.2018 für die 2. Ausgabe 2018
 13.04.2018 für die 3. Ausgabe 2018
 15.06.2018 für die 4. Ausgabe 2018
 15.08.2018 für die 5. Ausgabe 2018
 10.10.2018 für die 6. Ausgabe 2018

Die Deadlines und die jeweiligen Kategorien können ebenfalls auf unserer Homepage abgerufen werden.

Veranstaltungstermine der DGKCH 2018 bis 2020

In der 1. Ausgabe möchten wir Sie über bis dato vorliegende Termine der DGKCH informieren. Diese und weitere Termine sind auf der Homepage abrufbar! Bitte beachten Sie, dass einige Termine (z. B. Vorstand, Vertreter der DGKCH...) nur im internen Mitgliederbereich (Einloggen) abgerufen werden können. Sobald Veranstaltungstermine in der Geschäftsstelle eingehen, werden diese in der Regel umgehend eingepflegt. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle gerne jederzeit weitere Termine nebst Eckdaten und ggf. Veranstaltungslink per Mail mit. Natürlich stehe ich Ihnen bei Bedarf jederzeit gerne für Rückfragen zur Verfügung.

2018

- Gemeinsame Jahrestagung Kinderurologie vom 19.-20.01.2018
- Vorstandssitzung am 03.02.2017
- Sektion Kindertraumatologie der DGU vom 02.-03.03.2018
- 56. Jahrestagung vom 17.-20.04.2018
- Präsidiumssitzung am 17.04.2018
- Mitgliederversammlung 18.04.2018
- Konsultationstreffen der DGKCH mit Beteiligung des BNKD vom 08.-10.06.2018
- Vorstandssitzung am 08.06.2018
- 56. Herbsttagung vom 12.-15.09.2018
- Vorstandssitzung während der Herbsttagung zwischen 12.+15.09.2018 (Termin steht noch nicht fest)
- 53. Akademie für Kinderchirurgie vom 09.-10.11.2018

2019

- 57. Jahrestagung vom 26.-29.03.2019
- 57. Herbsttagung vom 11.-14.09.2019

2020

- 58. Jahrestagung 21.-24.04.2020
- 58. Herbsttagung vom 16.-19.09.2020

Wir gratulieren zum Geburtstag (September bis Dezember 2017)

Prof. Dr. med. Roelof Jan Scholtmeijer (Ehrenmitglied) zum 88. Geburtstag

Mitteilungen zu Kongressen

Jahrestagung 2018

Sehr geehrte, liebe Mitglieder unserer Fachgesellschaft,
 Als Kongresspräsident und Kongresssekretär der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH) möchten wir Sie und Ihr Team hiermit nochmals herzlich zur Jahrestagung unserer Fachgesellschaft und zum Chirurgenkongress 2018 einladen. Die Veranstaltung findet im CityCube in Berlin vom 17. bis 20. April 2018 statt. Das Motto des Kongresses „Tradition – Innovation – Globalisierung“ charakterisiert den Spagat zwischen der Treue zur chirurgischen Schule und dem Glauben an den medizinischen und technischen Fortschritt, den wir in der globalisierten Welt in internationaler Zusammenarbeit erreichen können.

Das Jahr 2018 wird für die DGKCH einen besonderen Platz in der Historie erhalten, da erstmals ein Kinderchirurg als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH) amtiert. Wir sind stolz darauf, dass Prof. Dr. Jörg Fuchs in dieses Amt gewählt wurde, zeigt es doch nachdrücklich seine hohe persönliche chirurgisch-fachliche Anerkennung, aber auch die Akzeptanz unserer Fachgesellschaft als wichtiges Instrument im Konzert der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der Kongressplanung mit Ihren Beiträgen unterstützt haben. Es waren *gut 100 kinderchirurgische Abstracts* zu begutachten. Offenbar finden unsere Mitglieder diese Tagung weiterhin attraktiv und so hoffen wir auf eine

rege Beteiligung an den akademischen Diskussionen der Vorträge und Poster.

In diesem Jahr haben wir internationale Referenten aus USA, den Niederlanden und Spanien im Programm gewinnen können, die für die unterschiedlichen Themengebiete Übersichtsvorträge zu den aktuellen „Hot Topics“ halten werden. Die Hauptthemen der interdisziplinären wissenschaftlichen Sitzungen sind:

- „Spina bifida“ (mit DGNC)
- „Europäische Referenzzentren in der Chirurgie“ (mit DGAV)
- „MIC in der Thoraxchirurgie: Sinn und Unsinn“ (mit DGT)
- „Kinderonkologie mit Schwerpunkt thorakaler Neubildungen“ (mit Prof. Shamberger aus Boston und weiteren internationalen Experten)
- „Kontroversen in der Behandlung distaler Unterarmfrakturen“ (mit DGU)

Die Attraktivität dieser Sitzungen wird – so hoffen wir – im kollegialen akademischen Austausch insbesondere mit unseren erwachsenenchirurgischen Kollegen bestehen und ermöglicht für die Mitglieder unserer Fachgesellschaft einen bereichernden „Blick über den Tellerrand“ der eigenen Disziplin.

Sitzungen zu weiteren kinderchirurgischen Themen und 2 Posterwalks flankieren die interdisziplinären Sitzungen und runden das kinderchirurgische Programm ab:

- „Update Hypospadie“ (AG Kinderurologie)
- „Internationale Kooperation mit Entwicklungsländern“
- „2. Sitzung Kinderonkologie“ (AG Onkologie)

Auch in diesem Jahr hat sich die AG kinderchirurgischer Assistenten an der Themenauswahl und Programmplanung beteiligt. Herzlichen Dank den Vertretern der AG! Bereits im Forum der DGKCH waren in den letzten Monaten häufiger Beiträge zur Musterweiterbildungsordnung zu finden. Nun denken wir, mit

- „Update Weiterbildung“

ein gemeinsames Zeichen für die Zukunft setzen zu können. Die jungen, aber auch älteren Kollegen kommen zu Wort. Ziel ist es, die Richtung für die neue Weiterbildung gemeinsam zu diskutieren.

Mit Steven Rothenberg konnten wir den Mann der ersten Stunde und mit der größten Erfahrung überhaupt in der minimal-invasiven Thoraxchirurgie im Neugeborenen- und Kindesalter für den Video-Workshop „Thorakoskopische Eingriffe: Tipps und Tricks“ gewinnen. Außerdem wird er auf einem Satelliten-Symposium zu minimal-invasiven Eingriffen zu erleben sein

Des Weiteren wird ein Hands-on Workshop „Fixateur externe bei der suprakondylären Humerusfraktur im Kindesalter“ mit Theddy Slongo und Peter Schmittbecher angeboten. Beide Referenten garantieren höchste Expertise!

Was das Rahmenprogramm angeht, möchten wir zum einen die Kontakte zu den erwachsenenchirurgischen Disziplinen pflegen und zum anderen die kinderchirurgische Gemeinschaft suchen. Hierzu ist der Gesellschaftsabend in der Orangerie des Charlottenburger Schlosses der perfekte Anlass.

Wir freuen uns über Ihr Engagement als Vortragender, Zuhörer und aktiver Teilnehmer an unserer Jahrestagung und darauf, dass sie in Berlin 2018 dabei sind!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Lucas M. Wessel
Kongresspräsident der DGKCH

Dr. Daniel Svoboda
Kongresssekretär der DGKCH

Einladung zur Herbsttagung 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Zum Kongress für Kinder- und Jugendmedizin 2018 laden wir vom 12. bis zum 15. September ins Congress Center nach Leipzig ein. Getragen wird die größte Jahrestagung im deutschsprachigen Raum von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin DGKJ, der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin DGSPJ, der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie DGKCH und dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland BeKD. Neu ist die Verbindung mit einer mehrtägigen internationalen Paralleltagung. Im Sino-German-Symposium werden chinesische und deutsche Kinderärzte und Kinderchirurgen ihr Wissen und ihre Erfahrungen in einem breiten Spektrum der Kindermedizin austauschen.

Kindergesundheit ist für jede Gesellschaft die Grundlage für Zukunftssicherung und Weiterentwicklung. Die ärztliche Pflicht zur Weitergabe medizinischen Wissens zum Wohle der Patienten und Förderung der Gesundheitsversorgung wurde in der letzten Neufassung des „Genfer Gelöbnisses“ auf der Generalversammlung des Weltärztebundes im Oktober 2017 in Chicago betont. Der Kongress in Leipzig wird der Vielfalt der Kindermedizin und der Verantwortung für alle Kinder gewidmet sein.

In Deutschland hat die Kindermedizin in den letzten Jahrzehnten einen Wandel im Krankheits- und Aufgabenspektrum durchlaufen. In den Kinderkliniken nehmen Akut-, Notfall- und Intensivmedizin einen immer größeren Raum ein. Akutaufnahmen überwiegen elektive Aufnahmen weit mehr als in den meisten anderen medizinischen Fächern. Die Zahl von Patienten mit chronischen Krankheiten hat zugenommen, auch weil diese zunehmend besser behandelt werden können. „Lifestyle“-assoziierte Gesundheitsstörungen spielen im Leben von Familien eine zunehmend größere Rolle. Psychosoziale Gesundheitsstörungen nehmen zu und werden bewusster wahrgenommen. Maßnahmen der primären Prävention gelten insbesondere bei Volkskrankheiten als unverzichtbare Strategie der Gesundheitsfürsorge. Die Bedeutung der Pflege für die medizinische Betreuung wird stärker gewürdigt.

Nur in wenigen Ländern weltweit wird eine hochwertige medizinische Betreuung für so breite Bevölkerungsschichten wie in Deutschland bereitgestellt. Der gesellschaftlich-politische Konsens ermöglicht die Bereitstellung des für medizinische Leistungen benötigten hohen Anteils am Brutto sozialprodukt. Dennoch partizipieren nicht alle Bevölkerungsgruppen in gleichem Maße an den heutigen Möglichkeiten der Medizin. Der Kongress thematisiert unter dem Begriff „Medizinische Inklusion“ das Bestreben, jedem die Teilhabe an den jeweils besten verfügbaren individuellen Gesundheitsleistungen zu ermöglichen.

Im neu gefassten „Genfer Gelöbnis“ werden Ärzte, um nachhaltig Patienten helfen zu können, angehalten, auf die eigene Gesundheit und den persönlichen Ausgleich zu achten. Das traditionelle Konzert des Orchesters der deutschen Kinderärzte am 13.09.18 um 19:30 Uhr in der Kongresshalle am Zoo belegt, dass Kinderärzte dieses aktuelle Gebot bereits in der Vergangenheit beachtet haben. Wer am Tage danach Schumann und Brahms durch studentische

Partykultur ergänzen möchte, ist zusätzlich herzlich eingeladen in die Gewölbekeller der Moritzbastei am 14.09.18 ab 19:30 Uhr.

Den über 30 Subspezialitäten der konservativen und operativen Kinder- und Jugendmedizin gerecht zu werden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie gelingt nur durch thematische Bündelung mit Orientierung an den Schwerpunktthemen: 1. Akut- und Notfallmedizin, 2. Gesundes Leben und 3. Kein Kind wird zurückgelassen.

Am 12. September werden klassischerweise die Workshops angeboten. Als Kinderchirurgen bieten wir ein „Wundversorgungssymposium“ und „Kinderchirurgie für Pädiater“ an. Für den Nachwuchs gibt es ein Refresher-Kurs Sonographie (Assistenzärzte in der Notaufnahme) und ein Videosymposium zur Laparoskopie und Thorakoskopie „How to treat“.

Von Donnerstag bis Samstag folgen parallel in acht Sälen 90-minütige Sitzungen mit 3 bis 6 Vorträgen, Pro-Contra-Design oder Podiumsdiskussionen. Die beiden Plenarsitzungen sind den Themen Schädel-Hirn-Trauma und (medizinische) Inklusion gewidmet und haben keine Konkurrenzveranstaltungen in den anderen Sälen.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie begeht die 56. Herbsttagung. In den letzten Jahren haben sich interdisziplinäre Sitzungen bewährt. Auch in Leipzig diskutieren die konservative und operative Kinder- und Jugendmedizin zusammen mit der Kinderradiologie und Kinderkrankpflege über die Schwerpunktthemen. In 2 Sitzungen werden unterschiedliche Aspekte des Schädelhirntraumas anhand der neuen Leitlinie diskutiert. Die Notfallbehandlung und Diagnostik des akuten Abdomens wird ebenfalls in zwei Sitzungen diskutiert. Frei nach dem Motto: „Macht Narkose blöd?“ wird die vermeintliche Apoptose zerebraler Zellen in der Regenbogenpresse reißerisch abgehandelt. Gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Arbeitskreis Kinderanästhesie (WAKKA) wird über mögliche Folgen der Narkosen und Sedierungen in den ersten Lebensjahren diskutiert. Die Behandlungsrealität der thermischen Verletzungen im Kindesalter wird von den unterschiedlichen Akteuren und nicht zuletzt von Betroffenen (Paulinchen e.V.) beleuchtet. Den Langzeitverlauf bei frühkindlichen GIT-Erkrankungen mit einem Schwerpunkt auf den abdominalen Spaltbildungen und Gallengangsatresien diskutieren wir gemeinsam mit pädiatrischen Gastroenterologen, Kinder- und Jugendärzten und der Sozialpädiatrie. Leistungssport im Kindes- und Jugendalter ist ein weiteres Thema, welches zu kontroversen Diskussionen führen wird. Außerdem wird das von Prof. Tillig sorgfältig verfasste Zukunftspapier der DGKCH mit der DGKJ in einem Symposium besprochen. Hier soll die Zentralisierung in Zusammenhang mit den Perinatalzentren ebenso wie die Frage, wie viel Kinderchirurgie die konservative Kinder- und Jugendmedizin braucht, thematisiert werden. Das letzte Thema wird „Inklusion: Kein Kind wird zurückgelassen“ sein. Wir freuen uns bereits jetzt auf viele fruchtbare und anregende Diskussionen.

Für die Weiterbildungsassistenten wird außerdem das „Forum Junge Kinderchirurgie“ zum zweiten Mal auch auf der Herbsttagung organisiert.

Wir freuen uns über Ihr Engagement als Vortragender, Zuhörer und aktiver Teilnehmer an unserer Jahrestagung und darauf, dass sie in Leipzig 2018 dabei sind!

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Lucas M. Wessel
Kongresspräsident der DGKCH

Dr. Daniel Svoboda
Kongresssekretär der DGKCH

Bericht der AG Kinderschutz der DGKCH

Stand Dezember 2017 Autor Sylvester von Bismarck

Die AG Kinderschutz der DGKCH besteht seit 2008 und nimmt seitdem die Interessen im medizinischen Kinderschutz, die die Kinderchirurgie betreffen, wahr.

Die Mitglieder der AG Kinderschutz der DGKCH sind in der Arbeit der Kinderschutzgruppen ihrer Heimatkinderkliniken maßgeblich beteiligt.

Sylvester v. Bismarck (Berlin) ist Leiter der AG Kinderschutz der DGKCH und darüber hinaus zweiter Vorsitzender der medizinischen Fachgesellschaft „Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin“ (DGKiM) und hat in dieser Funktion die regelmäßig stattfindenden, z.T. interdisziplinären Kinderschutz-Symposien auf der Jahres- und Herbsttagung der DGKCH/DGKJ mitorganisiert und mitgestaltet. Die Kinderchirurginnen Pia Manjgo (Landshut) und Andrea Eulgem (Köln), beide Mitglieder der AG Kinderschutz, sind seit 2016 Vorstandsmitglieder der DGKiM.

Die Kinderchirurgin Frauke Schwier (Bonn/Dresden) und S. v. Bismarck sind entsandte Mandatsträger der DGKCH in der Steuerungsrunde der S3+-Leitlinie Kinderschutz, die unter Federführung der DGKiM mit Finanzierung des Bundesgesundheitsministeriums in einem aufwendigen Verfahren mit Vertretern aus 74 Fachgesellschaften und Organisationen bis Ende 2018 neu erstellt wird und u.a. die fristgemäß abgelaufene, seinerzeit von der DGSPJ federführend erstellte und auch von der DGKCH übernommene AWMF-Leitlinie zum Kinderschutz ersetzen soll.

Seit 2017 gibt es für Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, ein „Zertifikat Kinderschutzmedizin“ zu erhalten, das an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist und nach erfolgreicher Absolvierung eines Fachgesprächs von der DGKiM erteilt wird. Ebenso gibt es die Möglichkeit, Kinderschutzgruppen durch die DGKiM akkreditieren zu lassen. Beides soll der Vereinheitlichung von Standards und der Verbesserung der Strukturqualität im Kinderschutz dienen. Die zu erfüllenden Voraussetzungen für die Zertifizierung und Akkreditierung können auf der Homepage des DGKiM (www.dgkim.de) nachgelesen werden, dort sind auch die entsprechenden Anträge zu finden.

Einzelne erfreuliche Insellösungen im medizinischen Kinderschutz mit kinderchirurgischer Beteiligung gab es auch im Jahr 2017: in Landshut wird unter Mitfinanzierung des Freistaates Bayern eine Kinderschutzambulanz eingerichtet, die von der Kinderchirurgin Pia Manjgo initiiert wurde und geleitet werden wird.

Auch in der Finanzierung des medizinischen Kinderschutzes gibt es eine erfreuliche Entwicklung. In dem vom InEK herausgegebenen DRG-Fallpauschalenkatalog 2018 haben die Kinderschutzprozeduren 1-945.* ein unbewertetes Zusatzentgelt mit dem Titel ZE 2018-152 „Mehrdimensionale pädiatrische Diagnostik“ erhalten. Das heißt, dass diese Kinderschutzleistungen bei den 2018er Budget-Verhandlungen berücksichtigt werden können und dass das neue Zusatzentgelt individuell von jedem Krankenhaus mit den Kostenträgern im Rahmen der Budgetverhandlungen verhandelt werden muss. Solange die Höhe des Zusatzentgeltes nicht verhandelt ist, ist es laut Fallpauschalenverordnung und Krankenhausentgeltgesetz zunächst einmal mit 600 € bewertet und entsprechend abrechenbar. Entsprechend sollten bei jedem Kinderschutzfall die Voraussetzungen der Prozeduren 1-945.0 oder .1 erfüllt werden und die Prozeduren und das entsprechende Zusatzentgelt abgerechnet werden.

Die AG Kinderschutz der DGKCH steht weiteren Kinderschutzens engagierten Kinderchirurginnen und Kinderchirurgen zur Mitarbeit offen.

Mitteilungen aus den Kliniken

Chefärztin Kinderchirurgie in der Asklepios Klinik Sankt Augustin GmbH

Frau Dr. Brokmeier ist zum 01.07.2017 zur Chefärztin der Kinderchirurgie in der Klinik Sankt Augustin berufen worden.

Mitteilungen zu Personen

Nachruf auf

Dr. med. Elling Enger Oslo/Norwegen

Geboren am 25. Mai 1935 in Hønefoss, ca. 25 km nördlich von Oslo.

Gestorben am 5. März 2017 in Oslo.

Nach dem Abitur begann Enger sein Medizinstudium in Zürich – Oslo – Göteborg. 1963 heiratete er in Oslo seine Frau Traudl, geb. Bahn, aus Pirmasens.

Traudl und Elling Enger schenkten sich fünf Kinder. Drei davon sind Ärzte geworden. Auch ihre Mutter, Frau Traudl Enger, ist examinierte Ärztin und hat ihren Beruf bis ins hohe Alter in Norwegen als Allgemeinärztin ausgeführt.

Am 01.01.1960 folgte Enger einer Einladung und begann bei Prof. Ole Knutrud kinderchirurgische – und bei Prof. Kristiansen seine neurochirurgische Ausbildungszeit am Rigshospitalet in Oslo.

Im April 1966 erreichte Elling Enger sein selbstgestecktes Ziel: Er erhielt eine kinderchirurgische Assistentenstelle an der großen kinderchirurgischen Klinik bei Prof. Petersen in Göteborg/Schweden.

Hier arbeitete Enger mehr als 20 Jahre. Er wurde zu einem weit bekannten und erfahrenen Kliniker und Operateur für Kinder.

1978 beendete Elling Enger seine Dr.-Arbeit und im Oktober des gleichen Jahres promovierte er in Göteborg. Der Titel seiner Dr.-Arbeit lautete:

„Cellular metabolic Response to regional Hypertension and complete Ischämia in Surgery“

Elling Enger war außerordentlich ambitioniert. Er suchte die Begegnung mit Kollegen und Freunden. Sport, besonders Skisport, hat er geliebt und zur gemeinsamen Ausübung Kollegen und Freunde immer gesucht und gefunden. Und damit sind wir in Obergurgl, wo die kinderchirurgischen Fachgesellschaften aus Österreich und Deutschland jährlich ein gemeinsames Symposium veranstalten. Elling Enger war meist dabei. Viele Teilnehmer von Obergurgl wurden Freunde und auch Enger schloss Freundschaften, und manchen neuen Freund lud Elling Enger ein, sein Gast in Odden im Feriensitz seiner Familie zu sein. Dort war ich oft und gerne sein Gast.

Es war eine Besonderheit, wenn Enger in einer Saison in Obergurgl fehlte. Auf der anderen Seite animierte er auch andere Norweger und Schweden, an den Meetings in Obergurgl teilzunehmen (z. B. Gunnar Grotte, Leif Olsen u. a.).

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie trauert um ihr langjähriges korrespondierendes Mitglied. Elling Enger war ein beliebter und fröhlicher Mensch, der Lebensfreude ausstrahlte.

Prof. Dr. H.-J. Pompino
Ehrenpräsident